

Tagfalter in Bingen und Umgebung

(Binger Wald, Soonwald, Rheinhessen, Hunsrück und Rheinland-Pfalz)

Der Kleine Kohlweißling -*Pieris rapae*, Linnaeus 1758-



Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung.....	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters	3
Eier	3
Raupe.....	4
Puppe	5
Überwinterung	5
Besonderheiten.....	5
Beobachten / Nachweis	5
Zucht / Umweltbildung	5
Artenschutz / Gartengestaltung.....	5
Literaturverzeichnis.....	6

Tagfalter in Bingen und Umgebung - der Kleine Kohlweißling

Autor: Wolfgang Düring
 Letzte Aktualisierung: 14. September 2018

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: <http://schmetterlinge.bund-rlp.de/wissenswertes/artenportraets/>

Kurzporträt & Verbreitung

Der Kleine Kohlweißling kommt in allen Regionen von Rheinland-Pfalz vor, so auch in Bingen, im Binger Wald, in Rheinhessen, im Soonwald und im Hunsrück.

Da er in fast allen Offenlandbereichen anzutreffen ist und als Binnenwanderer große Entfernungen zurücklegen kann, werden selbst kleine offene Flächen, in denen er fehlt, schnell neu erobert.

Der Kleine Kohlweißling überwintert als Puppe und erscheint bereits ab Mitte April. Er fliegt in drei oder mehr Generationen bis Anfang Oktober.

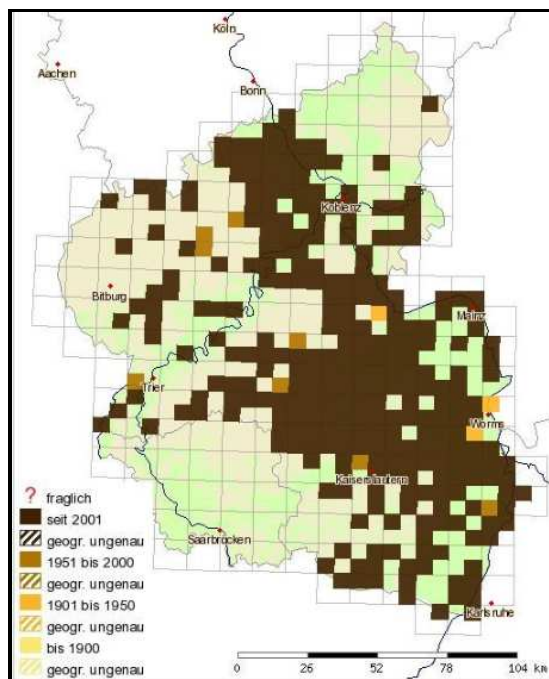


Abbildung 1: Vorkommen des Kleinen Kohlweißlings gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHA, 2018)

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

Falterbeschreibung

Der Kleine Kohlweißling gehört zur Familie der Weißlinge (Pieridae). Die Vorderflügeloberseite ist bei den Männchen weiß mit hellgrauen Flügelspitzen und einem grauen Punkt in der Flügelmitte.



Abbildung 2: Kleiner Kohlweißling - Männchen am 6.5.2003 in Bingen-Dromersheim

Die Vorderflügeloberseite der Weibchen besitzt zwei grauschwarze Punkte, die Flügelspitzen sind ebenfalls grauschwarz.



Abbildung 3: Kleiner Kohlweißling - Weibchen - auf Löwenzahn am 6.6.2003 in Bingen-Dromersheim

Die Vorderflügelunterseite zeigt bei beiden Geschlechtern zwei dunkelgraue Flecken.

Die Hinterflügel sind bei beiden Geschlechtern oben weiß und unterseits hellgelb und leicht grau bestäubt.



Abbildung 4: Kleiner Kohlweißling bei der Paarung am 10.7.2004 in Bingen-Dromersheim

Lebensraum

Der Kleine Kohlweißling ist dem Menschen aus den Küstenregionen in die Kulturlandschaft gefolgt (Kulturfolger). Er ist heute in fast allen Offenland-Biotopen anzutreffen. Er ist ein Bewohner von Rapsfeldern, Kohlfeldern, aber auch Gärten, Brachen, Wegrändern, Böschungen usw. Die Falter sind Binnenwanderer, und wechseln deshalb sehr schnell in neue passende Biotope. Sie sind aber auch im Durchflug in weniger günstigen Biotopen bei der Nektaraufnahme zu finden.

Lebensweise des Falters

Die Falter erscheinen ab Mitte April. Die zweite Generation ab Anfang/Mitte Juni und die dritte Generation ab August. Die letzten Falter fliegen bis Anfang Oktober. Die jahreszeitlich erste eigene Beobachtung eines Falters datiert vom 10.4.2004 in Bingen-Dromersheim. Die jahreszeitlich späteste Beobachtung datiert vom 11.9.2003. Die Falter saugen gerne an violetten Blüten, wie z.B. Distel, Klee, Luzerne und Flockenblumen, aber auch an Kartäusernelke, Lavendel und Sommerflieder im Garten. Im Frühjahr werden auch gelbe und weiße Blüten eifrig besucht.

Die Falter sind im Sommer, oft zusammen mit dem Grünaderweißling, beim Saugen an feuchten Bodenstellen oder an Kot zu finden.



Abbildung 5: Ein Kleiner Kohlweißling zusammen mit 20-30 Grünaderweißlingen beim Saugen an einer feuchten Bodenstelle am 12.8.2016 in Bi-Dromersheim

Zur Partnerfindung patrouillieren die Männchen entlang von Wegen oder Säumen. Findet das Männchen ein schlüpfendes Weibchen, so kommt es sofort zur Paarung, obwohl die Flügel des Weibchens möglicherweise noch nicht ausgehärtet sind.



Abbildung 6: Paarung des Kleinen Kohlweißlings mit einem frisch geschlüpften Weibchen am 17.6.2005 in Bingen-Dromersheim

Nach Literaturangaben haben die Falter eine Lebenserwartung von 12-14 Tagen (Settele, et al., 1999).

Eier

Die Eiablage der ersten Generation beginnt Ende April. Die Falter der letzten (dritte/vierte) Generation legen noch im September ihre Eier ab. Die Eier werden fast immer einzeln, manchmal auch zwei oder drei nebeneinander, auf die Raupennahrungspflanzen abgelegt. Die Eier werden wahlweise auf die Ober- oder Unterseite, oder auf die Stängel abgelegt. Als Raupennahrungspflanzen wurden registriert: Kohl, Pfeilkresse, Rauke, Raps, Wiesenschaumkraut. In der Literatur sind

noch weitere Kreuzblütler aufgeführt (Ebert, et al., 1991).



Abbildung 7: Ei des Kleinen Kohlweißlings direkt nach der Eiablage auf der Unterseite eines Rapsblattes in Bingen-Büdesheim in der Nähe der Mortkaute am 1.8.2016



Abbildung 8: Vergrößerung des Eies des Kleinen Kohlweißlings auf der Unterseite eines Rapsblattes in Bingen-Büdesheim am 1.8.2016

Die Eier sind tönchenförmig und haben Längsrillen und sehr feine Querrillen.



Abbildung 9: Drei Eier wurden gleichzeitig auf einen nicht näher identifizierten Kreuzblütler abgelegt. Stein-Bockenheim am 13.7.2017

Nach 4-6 Tagen schlüpfen die Raupen aus den Eiern. Literaturangabe: 3-7 Tage (Settele, et al., 1999).

Raupe

Die Raupe ist zunächst transparent und färbt sich durch die aufgenommene Nahrung schon sehr bald grünlich. Sie hält sich zur optimalen

Tarnung fast immer in der Nähe einer Blattrippe auf.



Abbildung 10: Vor zwei Stunden geschlüpfte L1-Eiraupe des Kleinen Kohlweißlings auf Pfeilkresse im Garten am 27.4.2003 in Bingen-Dromersheim



Abbildung 11: L2-Raupe des Kleinen Kohlweißlings auf Pfeilkresse im eigenen Garten in Bingen-Dromersheim am 29.8.2017



Abbildung 12: Erwachsene L5-Raupe des Kleinen Kohlweißlings auf Pfeilkresse im Garten in Bingen-Dromersheim am 9.9.2017



Abbildung 13: L5-Raupe des Kleinen Kohlweißlings - Seitenansicht am 17.5.2003

Drei bis vier Wochen (24-27 Tage) nach dem Schlüpfen beginnt die Raupe zu wandern, um einen geeigneten Verpuppungsplatz zu finden. Der in der Literatur angegebene Wert scheint mir zu kurz gewählt zu sein: 11-22 Tage (Settele, et al., 1999).

Puppe

Gegen Ende der Raupenzeit verlassen die Raupen ihre Fraßpflanze und suchen sich einen trockenen, nicht zu hellen Platz. Im Gartenbereich werden Puppen als Gürtelpuppe immer wieder an Hauswänden gefunden.



Abbildung 14: Die Puppe des Kleinen Kohlweißlings befand sich direkt an unserer Haustür in Bingen-Dromersheim am 19.9.2016 und wollte dort überwintern. Zwei Wochen später hatte eine Meise sie leider schon weggefressen.

Die Gürtelpuppe benötigt bei subitiner Entwicklung im Frühjahr und Sommer ca. 12 Tage zur Entwicklung. Literatur: 7-13 Tage (Settele, et al., 1999).

Überwinterung

Der Kleine Kohlweißling überwintert als Puppe im Freien.



Abbildung 15: Überwinternde Puppe an einem Hausbalken in Bingen-Dromersheim am 31.12.2010

Besonderheiten

Auch der Kleine Kohlweißling wurde in früheren Jahrzehnten als vermeintlicher Schädling in Kohlfeldern intensiv bekämpft. Von den solitär lebenden Raupen des Kleinen Kohlweißlings geht keine echte Bedrohung für den Gemüseanbau aus.

Beobachten / Nachweis

Die Falter sind wegen ihrer auffälligen Farbe weithin sichtbar und können deshalb auch während ihrer Flugzeit von April bis September leicht beobachtet werden. Der Sommerflieder im Garten oder der Lavendel im Sommer sind geeignete Magneten für diesen Falter.

Zucht / Umweltbildung

Der Kleine Kohlweißling ist sehr einfach auf Kohl zu züchten und steht nicht unter Schutz, deshalb ist er im Frühjahr und Sommer optimal geeignet zur Zucht in Umweltbildungsprojekten.

Artenschutz / Gartengestaltung

Der Kleine Kohlweißling ist aktuell nicht auf der Roten Liste in RLP und nicht in der Roten Liste für Deutschland verzeichnet. Er steht nicht unter Schutz nach dem Bundesnaturschutzgesetz. Er ist zurzeit noch ungefährdet.

Dem Kleinen Kohlweißling kann durch einfache Maßnahmen im Garten schon geholfen werden. Einige ungespritzte Kohlpflanzen verleiten ihn oft schon dazu an diesen seine Eier abzulegen. Der Verzicht auf Insektizide im Garten sollte eigentlich unabhängig vom

Kleinen Kohlweißling selbstverständlich sein. Blühpflanzen wie Lavendel, Disteln oder violette Buddleja locken den Falter in den Garten.

In der Agrarlandschaft sind blühende Luzernefelder im Herbst für den Falter besonders attraktiv, ebenso mit Disteln bestandene Brachflächen oder mit Flockenblumen besetzte Randstreifen mit Hecken oder Streuobstwiesen mit violetter Blütenangebot.

Literaturverzeichnis

- Bellmann, H. 2003.** *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen.* Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2003.
- Bräu, M., et al. 2013.** *Tagfalter in Bayern.* Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.
- Ebert, G. und Rennwald, E. 1991.** *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.
- Föhist, P. & Broszkus, W. 1992.** Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets. *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz.* 1992, Bd. Beiheft 3.
- Hasselbach, W. 1981.** *Bestandesentwicklung der Tagfalter Rheinhessens in den Jahren 1966-1980.* Mainz : s.n., 1981.
- Hensle, J., Wirooms, Dr. L. und Steiner, A. 2018.** Science4you - Wanderfalterdatenbank. [Online] 2018. <http://www.science4you.org/platform/monitoring/species/index.do?doIndexSheet>.
- Kolligs, D. 2003.** *Schmetterlinge Schleswig-Holsteins.* Kiel : Wachholtz Verlag, 2003.
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten. 2018.** ArtenFinder RLP. [Online] 2018.
- POLLICHIA. 2018.** Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2018. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.
- Schmidt, A. 2014.** *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2014.
- Schön, W. 2018.** Portal für Schmetterlinge / Raupen. [Online] 2018. <http://www.schmetterling-raupe.de/>.
- Schotthöfer, A., et al. 2014.** *Tagfalter in Rheinland-Pfalz - beobachten und erkennen.* Neustadt : Eigenverlag der Pollichia, 2014.
- Schulte, T., et al. 2007.** *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 37.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.
- Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987.** *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.
- Settele, J., et al. 2005.** *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.
- Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999.** *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.
- Weidemann, H.-J. 1986.** *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2.* Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.